

WASEN

Kreatives Schaffen im Rampenlicht

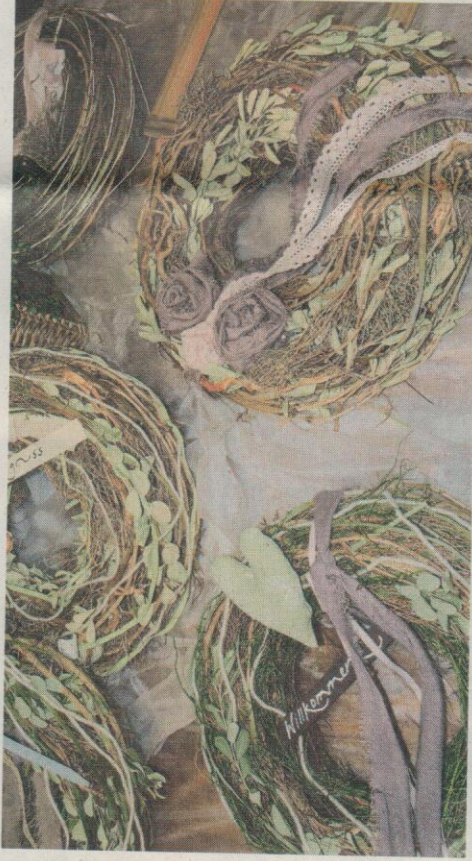
Mit einzigartigen und schönen Gegenständen zeigte der Landfrauenverein Wasen an der Ausstellung der Kursarbeiten, wie vielfältig das Schaffen der Landfrauen ist. Die zahlreichen Besucher bewunderten die mit viel Liebe zum Detail gestaltete Präsentation und genossen in der Kaffeestube feine Produkte sowie das Zusammensein.

Von Barbara Heiniger

Schon beim Eingang zum Restaurant Grüti in Wasen wurde deutlich, dass sich darin eine Fülle von sehenswerten Dingen befinden musste. Alle zwei Jahre findet die Ausstellung statt, und die Kursthemen waren vielfältig.

Vom Frühlingsflirt zum alten Möbel

Beim Rundgang gab es etliche Unikate und Schmuckstücke zu entdecken. Mit Kursleiterin Rita Jakob wurden alte Möbel aufgefrischt. Manches angejahrte Stück erhielt so neuen Glanz, einen schönen Platz und viel Beachtung. Trendig sind auch die Erageren, welche mit der Kursleiterin Therese Zürcher angefertigt wurden. Viele feine Sachen lassen sich darauf bestens präsentieren. Edel und kostbar wirken die Windlichter (Kursleitung Ursula Lüthi). Spezielle Kontraste werden die Gartenstehlen an ihren Standorten setzen. Mit viel Fantasie wurden Holz, Ton und andere Materialien unter der Anleitung von Ursula Lüthi im Kurs verarbeitet. Zu einem kreativen «Frühlingsflirt» liessen sich die Kursteilnehmerinnen bei der Herstellung von speziellen Kränzen verleiten. Andrea Pfister zeigte, wie ein Türschmuck mit Naturprodukten entstehen kann. In Wasen lernten die Landfrauen unter dem Motto «Spieglein, Spieglein»



Aus alten Fensterrahmen wurden attraktive Spiegel (Bild oben), und spezielle Kränze werden an Haustüren den Frühling willkommen heissen.
Bilder: Barbara Heiniger

auch, wie man alte Fenster aufpeppen kann. Kursleiterin Rita Jakob verstand es, vielerlei Verwendungszwecke für die einstigen Aussichts- oder Lüftungsteile zu zeigen. Mit Spiegeln, Bildern oder Dekorationsgegenständen sind sie nun prächtige Blickfänge.

Vielerlei Schönheit

Viel Lehrreiches erfahren die Landfrauen im Kurs «Einheimische Sträucher für unsere Gärten» von Martin Leuenberger. Er zeigte eindrücklich auf, was sich besonders gut für die Insekten und Bienen in unseren Breiten eignet und erst noch schön aussieht. «U we ig i mis Gärtli ga» war an der Ausstellung bildlich mit einem Kistchen Steckzwiebeln dargestellt.

Die frischen, grünen Triebe zeigten deutlich, dass ein neues Gartenjahr vor der Tür steht. Daneben dokumentierten die geflochtenen Zwiebelzöpfe, dass der Kurs «Zibele züpfle» mit Silvia Strahm sicher ein Erfolg war. Nicht nur Zwiebelzöpfe, auch Landfrauen sind schön. Um der Natur noch etwas nachzuhelfen, wusste Kursleiterin Vanessa Röthlisberger bei der «Schminkberatung» viele Tipps und Tricks. Etwas Farbe im Gesicht schadet sicher nicht und verleiht eine besondere Ausstrahlung. «Wir sind glücklich, dass die Kurse grossen Anklang finden. Einige konnten sogar doppelt

geführt werden», sagte Andrea Pfister erfreut. Sie ist im Vorstand vom Landfrauenverein Wasen für das Kurswesen verantwortlich.

Aktiver Verein und neue Ideen

«Sie hei sogar no Gchrömele!» stellte eine Ausstellungsbesucherin glücklich fest. Sie bekam in der Kaffeestube ihr Getränk mit einem kleinen «Härzli-Spitzbueeb» serviert. Köstliche Torten gab es dazu ebenfalls, und wer einen grossen Hunger hatte, liess sich mit geräuchertem Schweinehals und Kartoffelsalat verwöhnen. Wer gerne noch zu Hause an die Landfrauen vom Wasen denken wollte, kaufte ein Säckchen frische Waffeln oder Brätzeli. An den gut besetzten Tischen gab es angenehme Gespräche, und zahlreiche Beziehungen wurden gepflegt. «Wir haben einen aktiven Verein mit einflussreichen jungen Mitgliedern. Dadurch fließen neue Ideen ein, und das Netzwerk unter den Generationen wird auch aktiv gepflegt», meinte Elisabeth Kohler, Präsidentin des Landfrauenvereins Wasen. Dieser besteht seit 1933 und immer schon wird auf die Pflege und dem Verbinden von Traditionellem mit Neuem viel Gewicht beigemessen. Durch Kurse, Vorträge und gesellige Anlässe werden die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Landfrauen gefördert.